

Inhalt

Vorwort	V
---------------	---

„The sooner the better“

Interview mit Andrea Jelinek, Leiterin der Datenschutzbehörde

DSGVO: Entstehungsgeschichte und Problemstellungen aus österreichischer Sicht

Natalie Fercher/Eckhard Riedl

I. Einleitung	7
II. Kommissionsvorschlag für ein neues Datenschutzregime	9
III. Verhandlungsverlauf	10
IV. Ausgewählte Problemstellungen aus österreichischer Sicht	16
A. „Haushaltssausnahme“ (Art 2 Abs 2 lit c iVm ErwGr 18)	18
B. Zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten auf der Grundlage eines berechtigten Interesses des Verantwortlichen (Art 6 Abs 1 lit f iVm ErwGr 47) ...	19
C. Zur Flexibilisierungsklausel für den öffentlichen Sektor (Art 6 Abs 2 iVm ErwGr 10)	21
D. Zur Weiterverwendung von Daten (Art 6 Abs 4 iVm ErwGr 50)	22
E. Möglichkeit der Beschränkung von allgemeinen datenschutzrechtlichen Grundprinzipien durch die Mitgliedstaaten oder die EU (Art 23 Abs 1)	24
F. Möglichkeit der Auslandsdatenübermittlung auf der Basis des berechtigten Interesses des Verantwortlichen (Art 49 Abs 1)	26
G. Beschwerdemöglichkeit vor der Datenschutzkontrollbehörde parallel zur Beschreitung des Gerichtswegs in derselben Sache (Art 79)	28
V. Fazit	30

Die DSGVO als Produkt von Lobbyismus und Tauschhandel

Maximilian Schrems

I. Einleitung	33
II. Typische Arten der Regelung	34
A. Öffnungsklauseln	34
B. Verlegung in Erwägungen	34
C. Unklare Regelungen	35
D. Offensichtliche Regelungslücken	35
E. Beispiel: „Direktwerbung“	35

III.	Risikobasierter Ansatz	36
IV.	Grundrechtskonforme Interpretation	36
V.	Schlussbemerkung	37

Sachlicher und räumlicher Anwendungsbereich der DSGVO

Jörg Hladjk

I.	Sachlicher Anwendungsbereich	39
	A. Anwendung und Definitionen	39
	B. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	40
II.	Räumlicher Anwendungsbereich	40
	A. Niederlassung und Rechtsform	40
	B. Angebot von Waren und Dienstleistungen	41
	C. Beobachtung von Verhalten	41
III.	Fazit	41

Personenbezogene Daten

Begriff und Kategorien

Christian Bergauer

I.	Der Begriff „personenbezogene Daten“	43
	A. Verarbeitungskomponente (Daten)	43
	1. Ganz oder teilweise automatisierte Verarbeitung	44
	2. Nichtautomatisierte Verarbeitung im Dateisystem	45
	B. Inhaltskomponente (Menschbezug)	47
	1. Anonyme Inhalte	48
	2. Menschbezogene Inhalte	50
	C. Identitätskomponente (Identifizierbarkeit)	52
	1. Informationen einer natürlichen Person	52
	2. Informationen einer identifizierten Person	52
	3. Informationen einer identifizierbaren Person	53
II.	Besondere Kategorien personenbezogener Daten (sensible Daten)	56
III.	Zusammenfassung	63

Definition und Anwendung der Pseudonymisierung

Elisabeth Hödl

I.	Pseudonymisierung	65
	A. Definition in der DSGVO	65
	1. Definition und Abgrenzung	65
	2. Sonderfälle	67
	B. Technische Aspekte der Pseudonymisierung	68
	1. Pseudonymisierungsprozess	68
	2. Schutzniveau	69
	3. Häufige Fehler	69
	4. Wiederherstellung des Personenbezugs	70

C. Regelungen in der DSGVO	71
1. Datenminimierung und Zweckbindung	71
2. Risikominimierung: Datenschutz durch Technikgestaltung	72
3. Sicherheit der Verarbeitung	73
4. Verhaltensregeln	74
5. Öffentliches Interesse: Ausnahmeregelungen	74
6. Geldbußen	75
II. Regelungen im österreichischen Recht	76
1. DSG 2000: Indirekt personenbezogene Daten	76
2. Spezifische Rechtsnormen (Bundesrecht)	77
3. Pseudonymisierung in Medizin und Gesundheitswesen	79
III. Fazit und Kurzzusammenfassung	80

Big Data und Profiling

Chancen und Risiken in der Datenschutz-Grundverordnung

Klaus M. Steinmauer

I. Einleitung	81
II. Big Data und Profiling	82
A. Big Data – eine Definition	82
B. Profiling – eine Definition	84
1. Vergleich zur Rechtslage im DSG 2000	86
2. Ausblick	87
C. Zusammenfassung	88
III. Big Data und Profiling als disruptive Datenanwendungen	88
IV. Praktische Anwendungsbereiche	90
A. (Teil)Autonomes Fahren	90
B. Industrie 4.0 und Internet of Things	92
C. Marketing im weiteren Sinn	93
D. Telekommunikationsdaten	94
E. Zusammenfassung – Chancen und Risiken	95
V. Resümee und Handlungsempfehlung	96

Grundsätze und Rechtmäßigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten

(Art 5–11 DSGVO)

Markus Kastelitz

Einleitung	99
I. Grundsätze der Datenverarbeitung (Art 5)	99
A. Die Grundsätze im Allgemeinen	99
B. Die Grundsätze im Besonderen	100
1. Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, Transparenz (Art 5 Abs 1 lit a)	100
2. Der Zweckbindungsgrundsatz (Art 5 Abs 1 lit b iVm Art 6 Abs 4)	101
3. Datenminimierung (Art 5 Abs 1 lit c)	103
4. Grundsatz der Integrität und Vertraulichkeit (Art 5 Abs 1 lit f)	104
5. Rechenschaftspflicht (Art 5 Abs 2)35)	104
II. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung (Art 6–11)	105

A. Rechtmäßigkeit der Verarbeitung (Art 6 Abs 1–3)	105
1. Berechtigtes Interesse des Verantwortlichen (Art 6 Abs 1 lit f)	106
B. Einwilligung der betroffenen Person (Art 6 Abs 1 lit a iVm Art 8, 9)	108
1. Allgemeines	108
2. Die Einwilligung (Art 4 Z 11)	108
3. Bedingungen für die Einwilligung (Art 7)	109
4. Bedingungen für die Einwilligung eines Kindes im Online-Kontext (Art 8)	111
C. Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener inkl strafrechtsrelevanter Daten (Art 9, 10)	112
D. Verarbeitung, für die eine Identifizierung der betroffenen Person nicht erforderlich ist (Art 11)	113
Fazit	114

Informationsrecht und Modalitäten für die Ausübung der Betroffenenrechte

Ursula Illibauer

I. Transparente Information, Kommunikation und Modalitäten für die Ausübung der Rechte der betroffenen Person (Art 12)	115
A. Einleitung und Allgemeines zu den Informationsbestimmungen	115
B. Art 12 DSGVO	115
1. Transparenz	116
2. Art der Informationserteilung	116
3. Unentgeltlichkeit der Informationserteilung	117
4. Identitätsnachweis	117
5. Frist	118
6. Strafrahmen	118
II. Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten bei der betroffenen Person (Art 13) und Informationspflicht, wenn die personenbezogenen Daten nicht bei der betroffenen Person erhoben wurden (Art 14)	119
A. Einleitung: Allgemeine Informationsbestimmungen im Datenschutzgesetz 2000	119
B. Art 13 und 14 DSGVO	120
C. Zeitpunkt	120
D. Ausnahme	120
E. Informationspflicht, wenn Daten vom Betroffenen selbst stammen (Art 13)	121
1. Allgemein	121
2. Zusätzlich	122
3. Zeitpunkt	122
4. Ausnahmen	123
5. Strafrahmen	123
F. Informationspflicht, wenn die personenbezogenen Daten nicht bei der betroffenen Person erhoben wurden (Art 14)	123
1. Informationen	123
2. Zeitpunkt	123
3. Ausnahmen	123
4. Strafrahmen	124
G. Fazit und Kurzzusammenfassung	124

Die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch (Art 15–21 DSGVO)

Viktoria Haidinger

I.	Einleitung	125
II.	Auskunft (Art 15)	125
	A. Frist	126
	B. Verweigerung der Auskunft	126
	C. Welche Daten werden verarbeitet / sind zu beauskunten?	127
	D. Antwortschreiben	128
	E. Kosten	128
	F. Übersicht: Die wichtigsten Änderungen beim Auskunftsrecht	129
III.	Berichtigung (Art 16)	129
	A. Frist	130
	B. Verweigerung der Berichtigung	130
	C. Welche Daten sind zu berichtigen?	130
	D. Antwortschreiben	130
	E. Sonstiges	130
	F. Kosten	130
	G. Übersicht: Die wichtigsten Änderungen beim Berichtigungsrecht	131
IV.	Löschung (Art 17)	131
	A. Frist	131
	B. Verweigerung der Löschung	131
	C. Welche Daten sind zu löschen?	132
	D. Antwortschreiben	132
	E. Sonstiges	132
	F. Kosten	132
	G. Übersicht: Die wichtigsten Änderungen	133
V.	Weitere Rechte	133
	A. Einschränkung (Art 18)	133
	B. Mitteilungspflichten iZm den Rechten auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung (Art 19)	134
	C. Datenübertragbarkeit (Art 20)	134
	D. Widerspruch (Art 21)	135
VI.	Strafen	135
VII.	Umsetzungsempfehlung	135

Privacy by Design and by Default

Datenschutz durch Technikgestaltung und durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen

Walter Hötzendorfer

I.	Einleitung	137
II.	Der Grundsatz Privacy by Design	139
	A. Was ist Privacy by Design?	139
	B. Umsetzung in die Praxis	140
III.	Der Grundsatz Privacy by Default	142
IV.	Die Bestimmung des Art 25 im Detail	143

A. Abs 1: Privacy by Design	143
1. Verhältnismäßigkeitsabwägung	144
2. Maßnahmen	145
3. Verhältnis zu Art 32 (Sicherheit der Verarbeitung)	145
B. Abs 2: Privacy by Default	146
C. Abs 3: Nachweis der Erfüllung	147
V. Konsequenzen	148
VI. Privacy by Design in der Praxis	148
VII. Hersteller und Privacy by Design and by Default	150
VIII. Zusammenfassung und Ausblick	150

Gemeinsam für die Verarbeitung Verantwortliche

Bernhard Horn

I. Gemeinsame Verantwortliche	153
A. Gemeinsame Verantwortliche im DSG 2000	153
B. Die Festlegung der datenschutzrechtlichen Rollen	154
C. Der für die Verarbeitung Verantwortliche	155
1. Personenbezogener Aspekt	155
2. Aspekt der pluralistische Kontrolle	156
3. Aspekt der Entscheidungsfunktion	156
D. Ausprägungen einer pluralistischen Kontrolle	157
II. Pflichten der gemeinsam Verantwortlichen	158
A. Abschluss einer Vereinbarung	158
1. Verteilung der Aufgaben	159
2. Beschreibung der Funktionen und Beziehungen	159
B. Ausnahmen von der Vereinbarungspflicht	160
C. In transparenter Form	160
D. Offenlegung der Kernpunkte der Vereinbarung	161
E. Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle	161
III. Ausübung der Betroffenenrechte	162
IV. Haftung der gemeinsam Verantwortlichen	163
A. Haftungsvoraussetzungen	163
B. Beweislastumkehr und Haftungsbefreiung	164
C. Solidarhaftung	164
D. Haftungsregress	166
E. Zuständigkeit für Schadenersatzklagen	167
V. Zusammenfassung	167

Der Dienstleister wird zum Auftragsverarbeiter

Und was ändert sich für Dienstleister mit der DSGVO noch?

René J. Bogendorfer

I. Definition	169
II. Die Datenverarbeitung durch den Auftragsverarbeiter	171
III. Grundsätze für die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten durch Dienstleister	172
IV. Auswahl des Auftragsverarbeiters	174

V.	Dienstleistungsvertrag und die Pflichten des Auftragsverarbeiters	175
VI.	Sub-Auftragsverarbeiter	177
VII.	Verfahrensverzeichnis	177
VIII.	Die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten durch den Auftragsverarbeiter	178
IX.	Haftung und Sanktionen	179
X.	Zusammenfassung	179

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (Art 30 DSGVO): Wer muss es haben, wie hat es auszusehen?

Robert Selk

I.	Einleitung und Überblick	181
II.	Sanktionen	181
III.	Zweck der Vorschrift	182
IV.	Wer muss ein solches Verzeichnis führen?	183
V.	Gibt es Ausnahmen von der Pflicht zur Führung?	184
	A. Mitarbeiteranzahl: < 250 Mitarbeiter	184
	B. Kein Risiko für die Rechte und Freiheiten	184
	C. Nicht nur gelegentlich	185
	D. Keine besonderen Datenkategorien u.a.	186
	E. Pro Verarbeitung ein Verzeichnis bzw Meldung dazu	186
VI.	Form des Verzeichnisses	187
VII.	Inhalt des Verzeichnisses	187
	A. Was ist mit „Verarbeitungstätigkeit“ gemeint?	187
	B. Verzeichnis des Verantwortlichen: Ausgewählte Fragen (Art 30 Abs 1)	191
	1. Lit a	191
	2. Lit b	191
	3. Lit c	192
	4. Lit d	192
	5. Lit e	194
	6. Lit f	194
	7. Lit g	195
	C. Verzeichnis des Auftragsverarbeiters (Art 30 Abs 2)	196
	1. Lit a	196
	2. Lit b	196
	3. Lit c	196
	4. Lit d	196
VIII.	Muster einer Meldung/eines Verzeichnisses für den „Verantwortlichen“	197

Sicherheit der Verarbeitung (Art 32 DSGVO)

Hans-Jürgen Pollerer

I.	Einleitung	199
II.	Das Informationssicherheitsmanagement-System (ISMS)	201
	A. Festlegung der Informationssicherheits-Politik (Information Security Policy)	203
	B. Ermittlung und Bewertung bestehender Sicherheitsrisiken (Information Security Risk Management)	204

C. Festlegung geeigneter organisatorischer und technischer Sicherheitsmaßnahmen	205
D. Erstellung und Durchführung eines Auditing-Programms	206
E. Schulung der Mitarbeiter in Sicherheitsfragen	206
F. Prüfung und Behandlung von Sicherheitsvorfällen (Information Security Incident Management)	207
III. Fazit	207

Daten weg – was nun?

Data Breaches und ihre DSGVO-Folgen gem Art 33, 34 DSGVO

Markus Oman

I. Data Breaches – Definition	209
II. Verlauf der Datenpanne	209
III. Phase 1: Die Datenpanne an sich	210
IV. Phase 2: Erkennen des ungewollten Datenabflusses	210
V. Phasen 3–5: Weitere Datenabflüsse verhindern und Schaden minimieren	211
VI. Phase 6: Information der betroffenen Person	211
VII. Phase 7: Information an die Aufsichtsbehörde	213
VIII. Phase 8: Maßnahmen zur Schadensbeseitigung	215
IX. Phasen 9, 10: Vollständige Analyse und Verbesserungen	215
X. Fazit	216

Datenschutz-Folgenabschätzung und vorherige Konsultation der Aufsichtsbehörde

Von der Registrierungspflicht zur weitgehenden Selbstregulierung

Gerald Trieb

I. Hintergrund, Funktion und Einordnung	217
II. Die Datenschutz-Folgenabschätzung	219
A. Welche Verarbeitungen bedürfen der Durchführung einer Datenschutz-Folgenabschätzung?	219
B. Was hat eine Datenschutz-Folgenabschätzung zu enthalten?	222
C. Wann ist eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchzuführen?	224
D. Liste der Verarbeitungsvorgänge, die einer Datenschutz-Folgenabschätzung zu unterziehen sind und Ausnahmen von der Durchführungspflicht	226
III. Das Verfahren der vorherigen Konsultation	227
IV. Fazit	229

Der Datenschutzbeauftragte

Die interne Beratungs- und Kontrollfunktion

Gregor König

I. Einleitung	231
II. Kurze Historie	231
III. Regelung in der DSGVO	233
IV. Benennung	233
A. Verpflichtung (Art 37)	233
1. Behörden oder öffentliche Stellen	233
2. Unternehmen	234

B. Berechtigung	236
C. Gemeinsames	236
V. Position (Art 38)	237
VI. Aufgaben (Art 39)	239
VII. Ausbildung	239
VIII. Strafen im Zusammenhang mit dem Datenschutzbeauftragten	240
IX. Weitere Bestimmungen	241
X. Umsetzung in der Praxis – ein Ausblick	242

Vom zertifiziert richtigen Verhalten

Thomas Strohmaier

I. Allgemeines	243
II. Besonderheiten bei Datenübermittlung an Drittländer	244
III. Verhaltensregeln (Codes of Conduct)	245
A. Allgemeines	245
B. Inhalte	245
C. Erstellung, Arten von Verhaltensregeln und Genehmigung	246
D. Überwachung der Verhaltensregeln	246
E. Konsequenzen bei Verstößen	247
IV. Zertifizierungen	247
A. Allgemeines	247
B. Kriterien und Genehmigung	249
C. Konsequenzen bei Verstößen	250
D. Zusammenfassung und Fazit	250

Datenübermittlung in Drittstaaten

Rainer Knryim

I. Datenübermittlung innerhalb der EU	253
II. Datenübermittlung in Drittländer	254
A. Grundsätze und Grundfragen	254
1. Allgemeine Grundsätze, Dienstleister	254
2. Weiterleitungsketten	255
B. Gleichgestellte Drittstaaten	256
C. Datentransfer in die USA: Safe Harbor – Privacy Shield	257
D. Datenübermittlung vorbehaltlich geeigneter Garantien (Art 46)	261
E. Standardvertragsklauseln	264
1. Standardvertragsklauseln unter der DSGVO (Art 46)	264
2. Bisherige und bis auf weiteres weitergeltende Regelung der Standardvertragsklauseln nach DSRL und DSG 2000	264
3. Standardvertragsklauseln Verarbeiter	266
4. Standardvertragsklauseln der ICC	266
5. Standardvertragsklauseln Dienstleister	267
6. Einschaltung von Sub-Dienstleistern	268
F. Verbindliche unternehmensinterne Datenschutzregelungen (Binding Corporate Rules) (Art 47)	269
G. Ausnahmen für bestimmte Fälle (Art 49)	273

H. Nach dem Unionsrecht nicht zulässige Übermittlung oder Offenlegung (Art 48)	277
I. Internationale Zusammenarbeit zum Schutz personenbezogener Daten (Art 50)	277
III. Zusammenfassung	278

Die Aufsichtsbehörden

Alexander Flendrovsky

I. Vorgeschichte	281
II. Grundsätzliches zur Konzeption der Aufsichtsbehörden nach der DSGVO	282
III. Organisationsrecht	283
A. Anzahl der Aufsichtsbehörden	283
B. Unabhängigkeit	283
C. Organwalter	284
IV. Internationale Zuständigkeit	285
V. Aufgaben und Befugnisse	285
A. Aufgaben	285
B. Befugnisse	286
1. Untersuchungsbefugnisse (Art 58 Abs 1)	286
2. Abhilfebefugnisse (Art 58 Abs 2)	286
3. Beratungs- und Stellungnahmefbefugnisse (Art 58 Abs 3 lit a, b und d)	287
4. Genehmigungsbefugnisse (Art 58 Abs 3 lit c bis j)	288
5. Weitere Befugnisse nach nationalem Recht	288
6. Verfahren bei und nach der Befugnisausübung	288
7. Durchsetzung aufsichtsbehördlicher Entscheidungen und Rechtsansichten	289
VI. Fazit	290

Der One Stop Shop in der DSGVO

Die Behördenzuständigkeit bei grenzüberschreitenden Datenanwendungen in der EU

Günther Leissler/Veronika Wolfbauer

I. Einleitung	291
II. Die Zuständigkeitsregeln des One Stop Shops	292
A. Die „allgemeine“ Zuständigkeit	292
B. Die One-Stop-Shop-Zuständigkeit	292
1. Anwendungsvoraussetzung	292
2. Die Ausnahmen	294
III. Fallbeispiel	295
IV. Resümee	299

Kooperation der Aufsichtsbehörden bei grenzüberschreitenden Fällen

Matthias Schmidl

I. Einleitung	303
II. Überblick über die Regelungen der DSGVO	303
A. Verortung in der DSGVO	303

B. Die Zusammenarbeit zwischen den Aufsichtsbehörden	304
1. Das sogenannte „One-stop-shop-Verfahren“	304
2. Sonstige Formen der Zusammenarbeit	305
C. Der Kohärenzmechanismus	307
1. Stellungnahme des Ausschusses	307
2. Das Streitbeilegungsverfahren	308
3. Das Dringlichkeitsverfahren	309
III. Zusammenfassung	309

Der Europäische Datenschutzausschuss

Elisabeth Wagner

I. Einleitung	311
II. Einrichtung und der Aufbau des Ausschusses	311
III. Aufgaben des Ausschusses	313
A. Abgabe von Stellungnahmen und Fassung verbindlicher Beschlüsse im Kohärenzverfahren	313
1. Stellungnahme des Ausschusses	313
2. Fassung verbindlicher Beschlüsse im Streitbeilegungsverfahren	314
3. Dringlichkeitsverfahren	314
B. Beratung der und Abgabe von Stellungnahmen für die Kommission	315
C. Bereitstellung von Leitlinien, Empfehlungen und bewährten Verfahren	315
D. Sonstige Kernaufgaben des Ausschusses	316
E. Transparenz der Arbeit des Ausschusses	317
IV. Zusammenfassung	317

Rechtsbehelfe und Klagen

Ernst M. Weiss

I. Prätorischer Vergleich	319
II. Mediation	319
III. Collaborative Law	320
IV. Schiedsgericht	320
V. Alternative Streitbeilegung	320
VI. Klage	321
A. Zuständigkeit	322
B. Vertretung	323
C. Aussetzung	323
D. Innerstaatliche Verfahrensvorschriften und Zuständigkeit	323
E. Unterlassung	324
F. Einstweilige Verfügung	324
G. Umfang des Schadenersatzes	325
H. Amtshaftung	326

Gerichtlicher Rechtsschutz gegen eine Aufsichtsbehörde (Art 78)

Eva Souhrada-Kirchmayer

I. Einleitung	327
II. Zum Status Quo in Österreich	328

A. Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 20124)	328
B. Datenschutzbehörde11)	329
C. Bundesverwaltungsgericht	330
D. Vorlage an den Europäischen Gerichtshof	331
III. DSGVO	331
A. Das Recht auf wirksamen gerichtlichen Rechtsbehelf gegen eine Aufsichtsbehörde	331
B. Befugnisse und Aufgaben der Datenschutzbehörde	335
IV. Schlussfolgerungen	335

Geldbußen und andere Sanktionen

Ursula Illibauer

I. Geldbußen (Art 83)	337
A. Einleitung	337
B. Befugnisse der Aufsichtsbehörden	338
C. Strafbestimmungen im DSG 2000	338
D. Sanktionsbestimmungen in der DSGVO (Strafen)	339
1. Bemessung nach den Umständen des Einzelfalls	340
2. Mehrere Verstöße	340
3. Geldbuße bis zu € 10 Mio oder 2%	340
4. Geldbuße bis zu € 20 Mio oder 4 %	341
5. Auswirkung in Österreich	341
6. Öffnungsklauseln	344
E. Fazit und Kurzzusammenfassung	344
II. Weitere Sanktionen (Art 84)	345
A. Einleitung	345
B. Öffnungsklauseln	345
C. Umsetzung und Ist-Zustand in Österreich	345

DSGVO und nationales Arbeitsrecht

Eva Angerer und Philipp Reven

I. Zeitlicher Rahmen	347
II. Sachlicher Rahmen (Art 88): Datenverarbeitung im Beschäftigungskontext	347
A. Zusammenfassung der spezifischen Rechte und Grundsätze der DSGVO im Beschäftigtenkontext	347
1. Ausgewählte aggregierte Rechte und Pflichten	347
2. Aggregierte Behördenkompetenzen	348
B. Materieller Charakter der DSGVO	348
C. Spezielle Anspruchsgrundlage im Beschäftigtenkontext (Art 88 iVm ErwGr 155)	349
D. Spezielle nationale österreichische Datenschutzrechtsnormen im Beschäftigungskontext der DSGVO	351
E. Konkrete Begründung der Zulässigkeit insb der § 10 AVRAG und §§ 96 Abs 1 Z 3, 96a ArbVG als spezielle Regelung nach Art 88	354

1. Materielle Ebene	354
2. Prozedurale Ebene	356
III. Fazit und Ergebnis	357
IV. Checkliste für Betriebsvereinbarungen nach der DSGVO	357

Besonderheiten des öffentlichen Bereichs

Andreas Gerhartl

I. Einleitung	361
II. Fragen des Anwendungsbereichs	362
A. Begriffsbestimmungen	362
B. Unterschiede zum DSG	362
III. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	363
IV. Beschränkungen der Informationsrechte	364
A. Ermächtigung durch die DSGVO	364
1. Voraussetzungen	364
2. Mindestgarantien	364
3. Verhältnis zu bestehenden Vorschriften	365
V. Zugang zu behördlichen Dokumenten	365
A. Interessenabwägung	365
B. Akteneinsicht, Auskunftspflicht	365
C. Transparenzdatenbank	366
D. Öffentlichkeit von Informationen	367
VI. Zuständigkeit der Aufsichtsbehörde	367
A. Datenverarbeitung durch Gerichte	367
B. Unterschiede zum DSG	367
VII. Zusammenfassung	368

DSGVO: Chancen und Risiken für die IT-Wirtschaft

Andreas Krisch

I. Die Ausgangslage der IT-Wirtschaft	369
II. Wesentliche Neuerungen für die IT-Wirtschaft	370
III. Unmittelbare Auswirkungen auf die IT-Wirtschaft	373
IV. Chancen für die IT-Wirtschaft	375
V. Bestehende Ressourcen nutzen	377
VI. Fazit	379

Checkliste – Die Auftraggeberpflichten

Hans-Jürgen Pollirer

I. Einleitung	381
---------------------	-----

Umfrage zur Vorbereitung und Budgetierung der Umsetzung der DSGVO

Rainer Knyrim	385
---------------------	-----

**Die Datenschutzrichtlinie für die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit
in Strafsachen**

Matthias Wildpanner-Gugatschka

I.	Einleitung	389
II.	Geltungs- und Anwendungsbereich der Datenschutzrichtlinie	390
III.	Abgrenzung zur Datenschutz-Grundverordnung	392
IV.	Inhaltsübersicht	392
	A. Kap I – Allgemeine Bestimmungen	392
	B. Kap II – Grundsätze	392
	C. Kap III – Rechte des Betroffenen	394
	D. Kap IV – Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter	396
	E. Kap V – Übermittlung personenbezogener Daten an Drittländer oder internationale Organisationen	397
	F. Kap VI – Unabhängige Aufsichtsbehörden	398
	G. Kap VII – Zusammenarbeit	398
	H. Kap VIII – Rechtsbehelfe, Haftung und Sanktionen	399
	I. Kap IX – Durchführungsrechtsakte	399
	J. Kap X – Schlussbestimmungen	399
V.	Resümee	400

Datenschutz im Strafverfolgungsbereich: Schnittstellen und Abgrenzungsfragen

Das Zusammenspiel zwischen DSGVO und DSRL-PJ

Stefanie Dörnhöfer

I.	Die „zweite Hälfte“ des Datenschutzbüros	401
	A. Wesentliche Unterschiede und Besonderheiten	401
II.	Anwendungsbereich	403
	A. Zuständige Behörden	403
	1. Staatliche Behörden	403
	2. Private	403
	B. Richtlinienzwecke	404
	1. Strafverfolgung und Strafvollstreckung	404
	2. Öffentliche Sicherheit	404
	3. Archive, Forschung und Statistik	405
	C. Pflichten Privater im Strafverfolgungsbereich	406
	1. Speicher- und Meldepflichten	406
	2. Mitwirkungspflichten	406
III.	Verwendung von Daten aus dem Strafverfolgungsbereich für andere Zwecke	406
	A. Grundkonzept	406
	1. Weitere Verarbeitung für Strafverfolgungszwecke	407
	2. Weitere Verarbeitung für andere Zwecke	407
IV.	Übermittlung von Daten aus dem Strafverfolgungsbereich	407
	A. Zulässigkeit der Übermittlung	407
	1. Übermittlungen zu Strafverfolgungszwecken	408
	2. Übermittlungen zu sonstigen Zwecken	408
	B. Bedingungen	408

V.	Die Datenschutzbehörde im Strafverfolgungsbereich	409
A.	Einrichtung der Aufsichtsbehörde	409
B.	Wesentliche Unterschiede im Vergleich zur DSGVO	409
1.	Aufgaben und Befugnisse	409
2.	Örtliche Zuständigkeit	410
3.	Sachliche Zuständigkeit	411
VI.	Fazit	411
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	413